

2. Dezember 2011

Friedenslicht 2011

„Ohne DU kein ich“

Am vierten Adventssonntag, 18. Dezember 2011, wird auf dem Bahnhofplatz in Visp das internationale Friedenslicht zum fünften Mal erwartet. Das in der Geburtsgrötte in Bethlehem entzündete Licht wird via Linz, Zürich und Flüeli-Ranft zu uns gelangen und den Bahnhofplatz in Visp in ein Lichteermeer verwandeln. So wie das Licht von Hand zu Hand weitergegeben wird, so soll auch der Frieden unter den Menschen wachsen.

„Ohne DU kein ich“,

Zu diesem emotionalen Moment, der wie die ganze diesjährige Initiative des Friedenslichtes unter dem Motto steht „Ohne DU kein ich“, sind alle eingeladen, dabei zu sein. Wiederum sind Delegierte und weitere Interessierte eingeladen, das Friedenslicht während einer ökumenischen Feier zu empfangen und es in ihre Pfarrei/Region zurückzutragen, auf dass es auch dieses Jahr von Weihnachten bis Neujahr in vielen Wohnungen leuchten und zu einem friedlichen Miteinander einladen möge!

Gratisbillette

Alle Friedenslichtträger/innen dürfen die Matterhorn-Gotthard-Bahn, das PostAuto, den Regionalzug RegionAlps und die Buslinien des Streckennetzes der LLB gratis benutzen. Die Fachstelle Katechese unseres Bistums, das für die Durchführung dieses Anlasses im Oberwallis zuständig ist, bittet alle, ihr bis spätestens Freitag, 9. Dezember 2011, mitzuteilen, wie viele Personen aus Ihrer Pfarrei oder Region das Licht in Visp abholen werden bzw. eine Fahrkarte benötigen. Diese können dann entweder auf dem Büro der Fachstelle Katechese bezogen werden oder sie wird Ihnen per Post zugeschickt. Weitere Informationen zur Aktion finden Sie unter www.friedenslicht.ch oder auf der Homepage www.fachstelle-katechese.ch.



Bildlegende: Am 18. Dezember trifft wiederum das Friedenslicht von Bethlehem im Wallis ein. Hier die Ankunft des Lichtes in Visp 2011.

Friede durch Jesus

Das Friedenslicht ist ein besonderes Symbol: es soll uns erinnern, dass den Menschen bei und mit der Geburt von Jesus Christus „Frieden auf Erden“ verheissen worden ist. Wir erfahren jedoch jeden Tag, dass es noch nicht überall auf der Welt Frieden gibt. Dieses Licht soll uns bewegen und herausfordern über den Frieden nachzudenken und uns dafür einzusetzen. Frieden ist nicht nur ein Thema für die grosse Politik, sie fängt schon bei jedem Einzelnen an, im Kleinen, Flamme für Flamme. Setzen wir ein Zeichen für einen umfassenden Frieden im politischen und sozialen Sinne. Lassen wir gemeinsam dafür in jedem Ort des Oberwallis ein Lichteermeer entstehen. Holen Sie sich Ihr Friedenslicht nach Haus und geben Sie es weiter an Freunde und Nachbarn.

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Vortrag über Engel

Am Freitag, 9. Dezember wird Pfarrer Paul Martone um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum von Brig einen Vortrag über Engel halten. Dazu sind alle Interessierten aus dem ganzen Oberwallis eingeladen. Über Engel wird viel geschrieben und gesagt, in der Esoterik sind sie weit verbreitet, doch stimmen viele Aussagen und Bilder über die Boten Gottes nicht und sie tun diesen gewaltigen Himmelsgestalten oft unrecht. Der Vortrag möchte versuchen, die Engel Gottes ins rechte Licht zu rücken. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.

Adventswallfahrt nach Glis

Auch dieses Jahr findet wiederum eine Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau auf dem Glisacker statt und zwar am Samstag, 17. Dezember. Diese beginnt um 8.30 Uhr mit Rosenkranzgebet, an schliessend wird um 9.00 Uhr ein Gottesdienst gefeiert, in dem Pfarrer Alois Bregy die Predigt halten wird. Zu dieser Wallfahrt sind alle Gläubigen aus dem ganzen Oberwallis willkommen.

Unbefleckte Empfängnis

Am kommenden Donnerstag feiert die Kirche das Hochfest Maria Unbefleckte Empfängnis. Seit 1854 gehört es zur Lehre der Kirche, dass Maria schon bei ihrer Empfängnis durch ein Gnadengeschenk Gottes von der Erbsünde bewahrt wurde. Theologisch ist es nicht leicht zu verstehen. An diesem Fest denken wir jedoch nicht daran, dass Jesus unbefleckt im Schoss ihrer Mutter Maria empfangen worden war. Das wäre ja bloss drei Wochen vor Jesu Geburt eine zu kurze Schwangerschaft. Vielmehr erinnert das Fest an den Tag, an dem Maria im Schoss ihrer Mutter Anna empfangen wurde und dass sie bereits in diesem Moment ohne Erschuld war.

Abschaffung der Todesstrafe

Benedikt XVI. unterstützt alle politischen und gesetzlichen Initiativen zur weltweiten Abschaffung der Todesstrafe. Dies bekräftigte der Papst an diesem Mittwoch bei der Generalaudienz in der Halle Paolo VI. Wörtlich sagte der Papst: „Ich hoffe, dass die Projekte zur Abschaffung der Todesstrafe von immer mehr Ländern wahrgenommen werden, damit diese Strafe beseitigt wird und gleichzeitig die Würde eines jeden Gefängnisinsassen gewährleistet bleibt. Selbstverständlich soll dabei auch die öffentliche Sicherheit immer garantiert sein“.

Pius-Bruderschaft

Schon seit langem finden Gespräche zwischen dem Vatikan und der Piusbruderschaft statt, um zu einer Versöhnung zwischen beiden zu finden. Dazu hat der Vatikan von ein paar Monaten ein Dokument mit einer lehrmässigen Präambel vorgelegt, die von der Piusbruderschaft anerkannt werden muss. Diese Einleitung findet nicht die Zustimmung der Bruderschaft, da sie eine Anerkennung des Zweiten Vatikanischen Konzils vorsieht. Der Generalobere der traditionalistischen Piusbruderschaft, Bernard Fellay, verlangt deshalb Nachbesserungen bei den römischen Vorschlägen für eine Einigung mit dem Vatikan. Bedeutende katholische Theologen zweifeln daran, dass sich nach dieser Aussage Fellays, Vatikan und Bruderschaft in nächster Zeit einigen werden.

KID/pm